

Preisbrecher-Räder

Ein außergewöhnlich gutes Preis-Leistungs-Verhältnis besitzt jedes unserer zehn Testräder. Doch günstig heißt nicht immer auch billig!

JOCHEN DONNER | text DANIEL SIMON | fotos

Wir wollten es wissen: „Bitte schicken Sie uns Ihr bestverkauftes Bike oder das, das Sie am knappsten kalkuliert haben.“ So lautete unsere Test-Einladung an zehn namhafte „Player“ auf dem deutschen Trekkingrad-Markt. Darunter sind Traditionshersteller mit Geschichte, wie Gudereit oder Hartje/Victoria, Direktversender, die aus dem stationären Fahrradhandel heraus zu Bike-Herstellern gewachsen sind, wie Radon/HKS/Bike Discount oder Red Bull/Rose/Versand. Die Großflächen-Fachmarktkette Fahrrad XXL, die mit ihrer Hausmarke Carver Gas gibt, ist ebenso darunter wie die findigen Hamburger von Bergamont, einem Hersteller sportlicher Räder mit bekannt guter Preis-Leistungs-Kurve, die mit der Idee des Sponsor-Rades seit einigen Jahren für Respekt bei Kunden und Konkurrenz gesorgt haben, oder MTB-Spezialist Cube, dessen innovative Straßen- und Geländereifen eine hochklassige Trekking- und Reiseradlinie abgefahren haben. Auch zwei der großen Einkaufsverbände mit mehreren hundert angeschlossenen Händlern und einer bisweilen unüberschaubaren Marktpresenz reichten ihre Schnäppchen ein. Dazu gesellt sich ein reiner Online-Versand aus Süddeutschland, der Fahrräder verkauft, die während bestimmter Aktionszeiträume auch mal jedem üblichen Marktpreis Hohn sprechen. Hier wird Kunden-Aufmerksamkeit mit modernen Marketing-Werkzeugen wie Affiliate-Programmen und Google-Adverts generiert; rasant steigende Umsätze lassen für dieses noch junge Marketingteam Großes erwarten.

Doch wichtig ist ja, was hinten rauskommt. So unterschiedlich Produktions- und Vertriebsstrukturen, Preisgestaltung und Marktpresenz gehandhabt werden, das Produkt all dieser Anstrengungen ist immer ein Fahrrad, das viel Geld gegenwert fürs Geld bieten will. An dessen Qualität muss sich jedes Geschäftsmodell messen lassen. Oft genug sieht man ja günstigen Produkten ihren Niedrigpreis auch an. Denn vom Himmel fällt nichts, und selbst Billig-Konfektionierer kochen nur mit Wasser. Im Test sieben wir Spreu vom Weizen, weisen auf versteckte Spar-Parts hin und fragen nach, wie Günstig-Preise zustande kommen. So muss jeder entscheiden, was ihm sein fahrbarer Untersatz wert ist, denn auch Erwartungen und Ansprüche der Fahrrad-Kunden sind ja voneinander verschieden. Ein Vielfahrer, das ganze Jahr bei Wind und Wetter unterwegs, benötigt anderes Material als der Sonnenschein-Radler, der seinen Aktionsradius bis zum Baggersee ausdehnen möchte oder der Gesundheitsbewusste, der allabendlich seine Fitnessrunde zum Ausleben braucht. Für alle Bedürfnisse hat der riesige Markt ein Angebot, oft sogar ein „Gut & Günstiges“. Dabei kann Ihnen unser Test helfen.



Preisbrecher-Räder



VICTORIA FULDA

Hersteller	Hermann Hartje KG, Tel. 04251/811500, www.victoria-fahrrad.de
Preis/Gewicht o. P.	599 Euro/16,55 kg
zul. Gesamtgewicht	keine Angabe
Rahmenmaterial/-größen	Alu/H: 48, 53 cm; D, Trapez, Wave; 45, 50 cm
Gabel/Fw. lt. Herst.	RST Trendy, Stahlfeder, Vorspannung einstellbar/40 mm
Kurbel/Übersetzung	Prowheel Forged/38 Zähne
Antrieb	SRAM DualDrive, -Drehgriff, -Kassette 11-32 Zähne, 8-fach mit 3-fach Nabenschaltung
Bremsen/-hebel	Tektro V-Brakes/Tektro TKM, mit integrierter Klingel
Naben/Felgen/Reifen	Shimano DH-3N30, Sram DD/Schürmann Yak 19/Conti Country Ride 42-622 Reflex
Sattel/Sattelstütze	Selle Royal Rio/PostModerne, gefedert
Besonderheiten	UR ovalisiert; Gew. f. Rahmenschluss; NN-Träger, Federklappe, 25 kg; EBR-Bleche; Lumotec N Halogen, Basta Steady; Hebie Chainglider; Atram Mittelständer; Klingel



sehr gut

Unaufdringlich einfach

Aus dem Fahrradteile-Großhandel des Hermann Hartje aus Hoya an der Weser wuchs in 115 Jahren Firmengeschichte auch eine veritable Markenfahrrad-Produktion. Victoria, ein ebenfalls traditionsreicher Name, steht für eine komfortorientierte, günstige Fahrrad-Linie, zunehmend auch für flotte Pedelecs aus Niedersachsen. Das Fulda tritt an als traditionelles Fahrrad mit mittelklassiger Ausstattung für den täglichen Gebrauch. Dessen Anforderungen meistert das Rad mit großer Laufruhe und komfortablen Fahreigenschaften. Natürlich entsteht durch den Trapezrahmen und die aufrechte Sitzhaltung nur wenig Seitensteifigkeit vorn, deshalb raten wir nicht zur Tourennutzung mit Gepäck. Der bequeme, geschweifte Lenker macht die Lenkung wendig, die DualDrive-Schaltung ist in der Stadt ideal. Weniger überzeugt die unpräzise Federgabel, die nur schwer verstellbar ist. Bremsen, Sattel, Reifen: alles funktional und gut!



Uwe Hahlsbauer, Hartje KG
 „Unser besonderes Augenmerk liegt beim Fulda auf der enorm einfach bedienbaren SRAM DualDrive-Schaltung. Das prädestiniert dieses Modell für eine sehr breite Käuferschicht. Als SRAM-Vertriebspartner möchten wir zudem auch den Bekanntheitsgrad dieses innovativen Schaltsystems steigern. Das Rad profitiert auch von optimierten Fertigungsprozessen, Großserien-Preisvorteilen und von der knappen Kalkulation, mit der wir die Markteinführung dieses Modells unterstützen.“

Fazit: Unauffällig-funktionales Rad für jeden Tag. Sein Schwerpunkt liegt deutlich im Stadtverkehr, wo die clevere Schaltung ihre Vorzüge voll ausspielt. Gepäck mag es weniger.